An Molly ...

Am 11. März 2012 durften wir Dich im Boxerhof kennenlernen. Du warst 4 Jahre alt und es hieß „sie ist etwas schüchtern“. Wir konnten uns darunter nicht ganz so viel vorstellen ... und dann wurdest Du zu uns GETRAGEN, weil es für Dich zu gruselig war selbst zu laufen.
Als Du unseren Rüden Cody sahst hast Du Dich gefreut! Immerhin war er „Voraussetzung“ (um Dir etwas Sicherheit zu geben) und so habt auch ihr euch kennengelernt und wurdet dicke Freunde. An diesem Tag im März sahen wir uns das erste Mal und ca. 2 Stunden später hast Du mit Cody im Kofferraum gesessen und die knapp 4stündige Fahrt zu uns nach Hause angetreten. Was hattest Du für einen Stress! Ob Du oft in einem Auto gesessen hast wissen wir nicht (bezweifeln es aber). Im Laufe unseres Zusammenlebens haben wir Vieles festgestellt, das Du früher in Deinem Leben bestimmt nicht kennen lernen durftest: Ausreichend und gutes Futter (Du warst so dünn als wir Dich abholten und hast immer so hektisch und schnell gefressen als wäre der Teufel hinter Dir her ... entsprechend sah dann die Wand hinter Deinem Fressnapf aus!). Liebevolle und streichelnde Hände (Du warst die Angst auf 4 Pfoten). Eine Decke oder ein Kissen zum Schlafen und Kuscheln (die erste Zeit hast Du nur auf dem harten Holzboden geschlafen)....

Es war eine harte und anstrengende Zeit für uns alle am Anfang! Und so manche Träne wurde vergossen aus Angst dieser Herausforderung nicht gewachsen zu sein. Aber wir gaben nicht auf und kämpften um Dich - für Dich - glaubten an Dich. Oft wurden wir morgens wach und hatten den Eindruck, es hätte nachts jemand auf den „Reset-Knopf“ gedrückt und wir fingen wieder bei Null an. Aber es wurde besser. Ganz kleine Fortschritte wurden erkennbar. Nach 2 Monaten konnten wir erstmals mit Dir spazieren gehen. Wenn wir versuchten Dir vorher ein Halsband oder eine Leine anzuziehen verfielst Du in eine Schockstarre und hast die Pfoten derart verkrampft, dass kein Fußballen mehr den Boden berührte. Du standest nur auf Deinen Krallen. Es tat weh Dich so zu sehen! Was muss Dir (Deiner Seele) passiert sein, dass Du so voller Angst warst? Zum Glück wissen wir nicht, wer dieser „Züchter“ war, der seine Zucht auflöste und Dich und Deine Leidensgenossen der Boxernothilfe übergab. Glück für ihn!

Cody war immer sehr wichtig für Dich und wir sind ihm dankbar, dass er uns jeden Tag unterstützt hat!

Wir alle wollten Dir zeigen, dass die Welt schön sein kann. Dass Du keine Angst mehr haben brauchst. Wir sind von nun an immer für Dich da! Und langsam hast Du uns geglaubt. Wir durften Dich tatsächlich irgendwann anfassen ohne dass Du Dich versteift hast. Und irgendwann kamen die Aufforderungen zum Schmusen und Spielen von Dir und uns ging das Herz auf, wenn wir Dich spielen sahen! Wenn wir da waren bist Du mit uns gegangen und hast uns Dein wertvolles Vertrauen geschenkt. Du wurdest zu meinem Schatten!

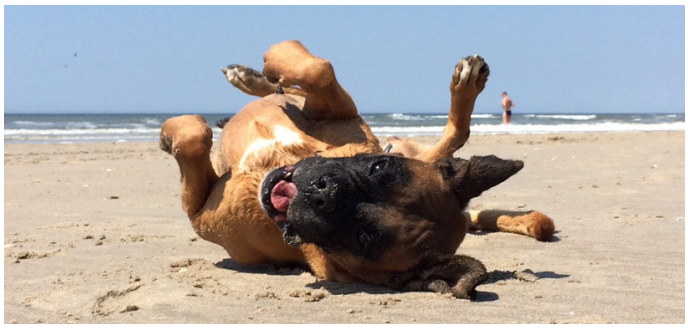
Viel haben wir mit Dir er- und durchlebt: Im ersten Urlaub in Holland wurdest Du notoperiert. Du hattest eine Darmdrehung und Dein Darm war schon blau angelaufen. Während dieser OP haben wir Dich auch kastrieren lassen (den Termin hierfür hätten wir 1 Woche später in Deutschland gehabt). Auch das war höchste Zeit, denn Du hattest bereits Entzündungen. Kein Wunder bei den vielen Baby´s die Du auf die Welt bringen musstest. Das erste Jahr waren wir viel mit Dir beim Tierarzt. Die schlechte Haltung in Deinen ersten Lebensjahren hatte Spuren hinterlassen. Du hast immer viel gefressen, aber leider blieb kaum was auf Deinen Rippen hängen. Deine Verdauung und Deine Blutwerte waren nicht gut. Als Du zu uns kamst, warst Du voller Würmer und Deine Ohren voller Milben. So etwas habe ich noch nie gesehen! Du hast alles über Dich ergehen lassen ohne auch nur einen Muks von Dir zu geben. Hauptsache wir waren da. Im September 2013 hast Du angefangen hinten links zu humpeln. Diagnose: Kreuzband! Es wäre eine „alte“ Ver-

letzung meinte der Chirurg - vielleicht sogar schon als Welpe entstanden, denn es zeigte sich bereits Arthrose. Die OP und die anschließende Genesung verliefen gut und bald konntest Du wieder rennen und springen!

Dann kam unser Sohn dazu und wir haben uns Gedanken gemacht, wie Du mit dieser Veränderung klar kommst. Aber was sollen wir sagen? Du warst die perfekte Mutter! Wenn unser Sohn schrie bist Du immer zwischen ihm und mir hin- und hergelaufen als wolltest Du sagen „geh mal nach ihm schauen". Wenn ein Fremder die Hand in den Kinderwagen gesteckt hast, hast Du es immer beobachtet und mich dann angeschaut nach dem Motto „darf der das?". Unser Sohn durfte ALLES mit Dir machen! Klar hast Du Dich anfangs erschrocken, wenn er sein Spielzeug fallen lies ... aber Du gewöhntest Dich daran und hast später nur müde hoch geschaut, wenn er mal wieder etwas durch die Gegend geschmissen hat.

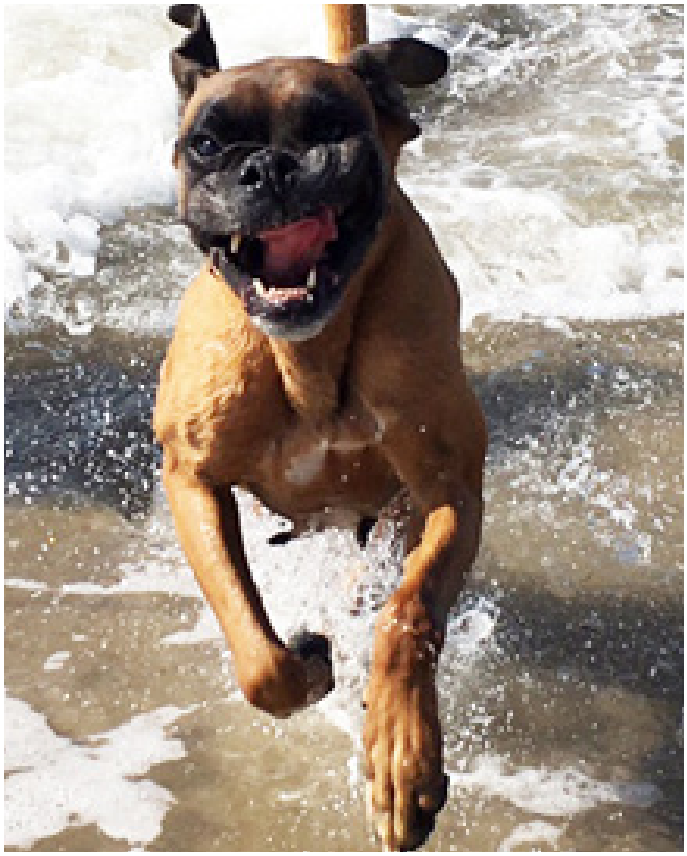
Er lernte laufen indem er sich an Dir hochgezogen hat! Du warst unendlich geduldig und liebevoll mit ihm. Als Dank hat der Knirps seine Kekse mit Dir geteilt.

Am Strand in Holland warst Du ein ganz anderer Hund: Hier warst FREI und hattest keine ANGST! Du konntest weit schauen und hattest alles im Blick. Du bist gerannt und gesprungen, hast Dich gewälzt und gebuddelt und hast gelacht wenn Deine Ohren im Wind flatterten. Hier warst Du immer besonders glücklich.



Am 01.07.2016 waren wir wieder mit Dir in der Tierklinik in den Niederlanden, denn Du humpeltest (diesmal vorne rechts). Die Tierärtzin meinte Du hättest Dich vielleicht versprungen, da Du wie ein Känguru über den Strand gehüpft bist. Das Humpeln wurde wieder besser.

Zuhause hast Du immer mal wieder gehumpelt und dann gab es Tage an denen es wieder weg war. Aber am Wochenende um den 30.07. wurde es sehr schlimm. Du konntest Deine Pfote gar nicht mehr hochhalten und hast nachts geweint



und vor Schmerz aufgeschrien. Wir sind mit Dir direkt in die Tierklinik und haben Dich röntgen lassen. Und dann der Schock: Knochenkrebs! Der Tumor in Deiner Schulter war bereits ca. 10 cm groß. Die Tierärztin sprach von Amputation des Beines inklusive Schultergelenk und anschließender Chemo...

Wir sind mit Dir nach Hause gefahren. Haben alle Möglichkeiten hin und hergedreht und gemeinsam mit Dir beschlossen, dass wir Dir dieses Leiden ersparen wollen. Du hast in Deinem (leider viel zu kurzen Leben) viel zu viel Schlechtes erlebt und durchmachen müssen! Es wäre egoistisch gewesen wenn wir Dir das Bein abgenommen hätten. Von einer Chemo mit Deinem empfindlichen Magen ganz zu schweigen.

Und so mussten wir am 2. August den schwersten Gang angetreten. Wir waren bis zum Schluss an Deiner Seite! Auch Cody war dabei. Still und leise bist Du von uns gegangen. Wir haben Dich bis zum Regenbogen begleitet ... den weiteren Weg müssen wir nun getrennt gehen. Nach der Einäscherung haben wir Dich im Garten beigesetzt. An Deinen Lieblingsplatz wo die Sonne hinscheint.

Wir vermissen Dich unendlich! Es ist so still und leer ohne Dich - mein Schatten ist verschwunden.

Wir danken Dir von ganzem Herzen für die 4 Jahre die wir mit Dir hatten! Du wurdest nie eine „alltagstaugliche“ Boxermaus. Wir mussten unser Leben umkrempeln und anders organisieren. Wir taten es gerne und aus tiefer Liebe zu Dir. Du warst etwas ganz Besonderes und wirst immer in unseren Herzen sein!

Mach´s gut unsere Mäusi, Müffi ... unsere Samtschnute. Wir werden uns wieder sehen!

Kerstin, Dirk, Paul
und natürlich Cody

Danke an das Team der Boxernothilfe für dieses einzigartige Boxermädchen!